

*Liebe Mitglieder,*

trotz Corona war ich fast 4 Wochen unterwegs auf Reisen – in den „neuen“ Bundesländern, die für mich tatsächlich Neuland waren, da ich außer Berlin und ein wenig Thüringen nichts kannte. Die erste Woche habe ich wandernd in **Mecklenburg-Vorpommern** verbracht – dorthin nehme ich Euch jetzt mit...

Mein Standquartier hatte ich in dem barocken **Residenzstädtchen Neustrelitz** aufgeschlagen: Gegründet 1733 beeindruckt es durch seinen 1 Hektar großen Marktplatz, von dem aus 8 Straßen in alle Richtungen führen. Von den herzoglichen Schlossanlagen sind noch Kirche, Theater, Orangerie und ein gepflegter Schlosspark erhalten. Ein romantischer kleiner Stadthafen vervollständigt das Bild.



Von Neustrelitz aus lässt sich die **Mecklenburgische Seenplatte** bequem erschließen: paradiesische Landschaften mit zahlreichen Seen, tiefen Wäldern und geheimnisvollen Mooren liegen ringsum. Teile der Region gehören zum **Müritz-Nationalpark**, und die durch die Landstriche fließende obere Havel verbindet die vielen Seen wie eine Perlenkette. Die Mecklenburgische Seenplatte ist ein Eldorado für jeden Wassersportfreund und Angler, aber auch Radfahrer, **Wanderer und Spaziergänger** kommen auf ihre Kosten.

Meine erste Wanderung bei herrlichem Sommerwetter führte rund um den **Zierker See** mit seiner reichen Pflanzen- und Tierwelt. Neben vielen Schmetterlingen und Wasservögeln bekam ich Kraniche zu sehen, die in einer Wiese geruhsam nach Futter suchten.

Ein weiteres Highlight der Woche war eine Wanderung mit den **Neubrandenburger Wanderfreunden e.V.** (auf Wegen, die ich allein nie gefunden hätte ...). Trotz Corona wird dort fleißig gewandert – bei verschwindend geringen Fallzahlen. Eine sehr nette Truppe, die sich erst nach der Wende gegründet hat. Dass unser Verein bereits seit 125 Jahren besteht, hat dort sehr beeindruckt...

Im **Teilgebiet Serrahn des Müritz-Nationalparks** hat sich ein alter Buchenwald erhalten, der seit 60 Jahren nicht mehr durch den Menschen genutzt wird – ein Urwald (Weltnaturerbe). Überaus abwechslungsreich gestaltete sich auch eine Wanderung rund um den **Schmalen Luzien** auf verwunschenen Pfaden über eiszeitliche Endmoräne (also rauf und runter!) - vorbei an Schlehenhecken und Magergraswiesen, Mooren und Findlingen sowie einem Hügelgrab aus der Bronzezeit. Ein kleines Museum erinnert an den Schriftsteller Hans Fallada, der 10 Jahre in einem Haus am See lebte.

**Eine wunderschöne Gegend** – in der deftig gegessen wird – nicht nur Fisch! Davon nächstes Mal mehr...

*Bleibt gesund und seid herzlich begrüßt von  
Anne Fallenstein*

*PS: wir freuen uns über Eure Rückmeldungen!*

